

Allergnädigst-privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N: 159. Montag, den 6. December 1830.

Witterungs - Beobachtungen

vom

28. November bis 4. Dec. 1830.

(Thermometer frei im Schatten.)

Nov.	Barometer b. + 10° R. Stunde.	Pariser		Therm. nach R.	Wind.	Wittrg.
		Zoll.	Lin.			
28.	Morgens 8	27	11	+ 1,2.	O.	neblig.
	Nachm. 2	27	11	+ 1,2.	O.	trübe.
	Abends 10	27	11	+ 0,8.	O.	bewölkt.
29.	Morgens 8	27	11	+ 1—	O.	bewölkt.
	Nachm. 2	27	11	+ 2,9	O.	Sonnenbl.
	Abends 10	27	11	+ 2,3.	O.	bewölkt.
30.	Morgens 8	27	10,9	+ 2—	O.	trübe.
	Nachm. 2	27	10,9	+ 2,9.	O.	trübe.
	Abends 10	27	10,9	+ 1,9.	O.	trübe.
Dec. 1.	Morgens 8	27	10,9	+ 1,8.	O.	Nebel.
	Nachm. 2	27	11	+ 2,2.	O.	tr. u. fcht.
	Abends 10	27	11	+ 1,7.	O.	tr. u. fcht.
2.	Morgens 8	27	11	+ 0,8.	O.	Staubreg.
	Nachm. 2	27	10,6	+ 1—	O.	neblig.
	Abends 10	27	9,5	+ 1,4.	O.	trübe.
3.	Morgens 8	27	8,4	+ 1,9.	O.	neblig.
	Nachm. 2	27	8,1	+ 3,7	O.	trübe.
	Abends 10	27	7,9	+ 2—	O.	trübe.
4.	Morgens 8	27	7,8	+ 2,3	O.	Nebelregen.
	Nachm. 2	27	7,8	+ 3,8	O.	neblig.
	Abends 10	27	8,1	+ 3,4	Still.	Staubreg.

Einheimisches.

Ob es gleich nicht zu verkennen ist, daß das hiesige Marktwesen durch besondere gute Anordnungen, namentlich aber durch strenge Aufsicht, sich vor dem vieler andern Städte auszeichnet; so finden doch Gebrechen statt, die beseitigt werden sollten, und welche der eigentlichen Aufsicht nicht ganz zur Last gelegt werden können.

Die Verkäufer und zum Theil auch die Käufer werden von einer ziemlich bedeutenden Anzahl Kinder, vornehmlich Knaben von 8 bis 12 Jahren, theils sehr belästigt, theils auch sogar bestohlen, wozu freilich die zu große Nachsicht oder zu geringe Voracht der Kaufenden das Ihrige beitragen mag. Dieses geschieht besonders im Sommer. Dergleichen Kinder, denen man eigentlich gleich ansehen kann, was für ein Zweck sie auf dem Markte herumtreibt, sollten von Jedermann ohne alle Schonung gleich fortgewiesen werden, sobald sie sich weder als Käufer, noch als Verkäufer ausweisen können.

Ferner gehören eine, man möchte sagen, Unzahl von Hunden nicht zum Ein- und Verkauf. Wie oft sieht man nicht, daß die Einkäuferin, vom Spitz ic. begleitet wird, oft

sind auch Herren mit ihren Hunden gegenwärtig. Viele Verkäufer bringen ebenfalls Hunde mit. Da nun diese Thiere keine Rücksicht darauf nehmen, ob das, was der Mensch essen soll, von ihnen verunreinigt werde oder nicht, so werden Brot, Obst, Kohlgärtnerwaaren und andre Gegenstände, besonders da sie nahe an und oft unmittelbar auf der Erde liegen, so verunreinigt, daß Manchem der Appetit vergehen dürfte, etwas zu essen. Das Brot z. B. befindet sich zum Theil auf Bänken, zum Theil aber auch nur auf ein wenig Stroh. Ueberdies sind mehrere Bänke viel zu niedrig, so daß das Brot der Verunreinigung durch Hunde ausgesetzt bleibt.

Ferner sollte man erwarten, daß beim Einkauf von lebenden Thieren die zur Gewohnheit gewordene Thierquälerei endlich einmal geföhlt und beseitigt würde. Die Karpfen an den Rückenstößen durch einen eingeknüpften Bindfaden zu tragen, wird Jedermann für sehr barbarisch finden, wenn er dieses ganz widernatürliche Aufhängen und Tragen nur etnigermassen überlegen will. An andern Orten hat man hierzu besondere Reize, wodurch überdies die Kleidung des Tragenden, so wie die des Vorübergehenden, nicht so leicht von dem

Fische verunreinigt wird. Ferner ist es eben so widernatürlich als barbarisch, Gänse, Enten und Hühner an den Beinen hängend zu tragen, wohl auch gar mit denselben hin und her zu schleudern. Man kann aus dem Schlagen der Flügel, so wie aus der Art des Geschrei's doch deutlich wahrnehmen, wie hart man mit diesen Thieren umgeht, geföhlt, daß man es aus der widernatürlichen Lage nicht schon von selbst abnehmen könnte, wenn oft bei Gänsen und Enten sogar der Kopf auf dem Pflaster fortgeschleift wird. Da nun viele Frauen hiesiger Stadt es nicht unter ihrer Würde halten, den Einkauf auf dem Markte selbst zu besorgen, wenigstens ihre Mägde zu begleiten; so kann man gerade von ihrem Zartgefühl erwarten, daß sie in Zukunft nicht zugeben, daß ihre gefühllosen Dienstboten dergleichen Thiere auf die hier angegebene Weise quälen.

M. S.

Universitätschronik.

Am 30. Novbr. vertheidigte Herr E. Fr. Leop. Damm aus Wiehe einige zweifelhafte Rechtsfälle gegen die Herren

Johann Bernhard Eck, aus Leipzig, Stud. jur., und Johann August Förster, aus Rotheaustitz, Stud. jur.,

unter Vorsitz des Herrn Ordin. und Domherrn ic. ic. D. E. Fr. Günther.

Redakteur und Verleger D. A. Neß.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 7. December: Das Sonett, Lustspiel von Raupach. Hierauf, zum ersten Male: Pygmalion, Ballet, aufgeführt von den Ballettänzern vom k. k. Hoftheater in Wien.

* * * Die deutsche Gesellschaft hält heute eine Versammlung. Vorlesung: über die Doppelpapelle zu Reuschberg.

* * * Zur Beseitigung etwaniger Zweifel wiederhole ich, nunmehr gänzlich genesen, die Anzeige, daß ich heute, den 6. December, meine Vorlesungen auf dem Gewandhause fortsetzen werde.

W. Bachsmuth.

Anzeige. Der Leipziger Stadt-Representant, Zeitschrift für städtische Verfassung- und Verwaltungs-Angelegenheiten, erscheint fortwährend regelmäßig jeden Montag, und ist heute die sechste Nummer davon bereits ausgegeben. Der Preis ist vierteljährlich 12 Gr. Vorauszahlung. D. Ernst Moriz Schilling, Quergasse Nr. 1252.

Anzeige. Die beliebten zehn neuen Leipziger Ball-Tänze von W. Haake sind für 8 Groschen zu haben in der Musikalien-Handlung von
H. A. Probst, Grimma'sche Gasse Nr. 576.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die 4te Fortsetzung meines Haupt-Cataloges ist so eben erschienen und wird an die verehrten Interessenten meiner Leihbibliothek unentgeltlich ausgegeben. Zugleich beehre ich mich, allen Freunden der unterhaltenden und wissenschaftlichen Lectüre, bei den langen Winterabenden, meine Bibliothek zu empfehlen, in welcher fortwährend die neuesten deutschen, französischen und englischen Werke, gleich nach ihrem Erscheinen, angeschafft werden und keinen Freund der Literatur unbefriedigt lassen wird; auch verspreche ich die billigste und prompteste Bedienung.
J. G. Taubert, Thomaskirchhof Nr. 98.

Anzeige. Um mich meinen übrigen Geschäften lebhafter widmen zu können, habe ich meine Wachsstockfabrik den Herren Kretschmann und Gretschel abgetreten, und dankbar für das mir erwiesene Vertrauen, bitte ich, dasselbe auf meine Nachfolger zu übertragen.
Leipzig, den 1. December 1830. C. F. Kretschmann.

In Bezug auf vorstehende Anzeige empfehlen wir uns mit allen Wachsstockfabrikaten, als: Packwachsstücke, ord. und feine, bunte und buntgedruckte Wachsstücke, Cambricks und Mouseline, Taffet, Fußtapeten, abgepaßte Sophatteppiche, Tischdecken, Wachsstockpapiertapeten u. s. w., so wie zur Annahme von Bestellungen auf Druckfirmen, und versprechen bei der besten und promptesten Bedienung die billigsten Preise.
Kretschmann und Gretschel, Katharinenstraße Nr. 367.

Anzeige. Handlungsbücher, große und kleine, Rechnungen u. linirt billig und gut G. Frenzel, neue Pforte Nr. 659, gleich neben dem Aßernen Bär.

Anzeige. Daß unsre frische holländische Stoppel-Butter angekommen ist, beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Hentschel und Vindert.

Anzeige. Gedruckte wollene Decken auf alle Arten kleine und grosse, runde, viereckige und lange Tische, Clavier-, Flügel- und Commodendecken, haben wir in ganz neuen Dessains und den schönsten Modifarben mit und ohne Hochdruck erhalten.
Gebrüder Holberg.

Bekanntmachung. Daß von heute an Bestellungen auf gute weiße Bierhesen zu bevorstehende Weihnachten bei mir angenommen werden, mache ich einem hochzuverehrenden Publicum bekannt.
Karl Schröter,
Besitzer der Borna'schen Bierniederlage für die Stadt Leipzig und deren Umkreis, wohnhaft im Gewandgäßchen Nr. 621.

Empfehlung. In grosser Auswahl empfehlen wir sehr schöne wollene Fussteppe in verschiedenen Sorten, als: englisch gewürfelte Imperial- und geblumte schottische Sopha-Teppiche in vielen Farben und Mustern,
2½ Elle breit, 3½ Ellen lang, von 3½ bis 5½ Thlr.
dergleichen grössere — — — 6 bis 12 Thlr.
Feinste englisch wollene und Französisch-Sopha-Teppiche mit Blumen, Arabesken, Thieren, Landschaften u. s. w.
1½ Elle breit, 2½ bis 3½ Elle lang à 4 bis 6½ Thlr.
2½ — — — 4½ — — — — — 11 — 14 —
grössere dergleichen in verschiedenen Preisen.
Gebrüder Holberg.

Empfehlung. Die Leinwandhandlung von G. A. Janisch empfiehlt zu passenden Weihnachtsgeschenken:

eine bedeutende Auswahl der so schönen weißen leinenen Taschentücher in allen Feinen, feine Battistkleinen zu dergl. Tücher und Hemden, eine Partie feine weiße derbe Leinwand in ganzen und halben Schocken zu 8 und 8½ Thlr., Bedecke zu 6, 12 und 18 Personen, mit Servietten, naturelle und aschgraue Koffeeservietten $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ groß, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ kleine Frucht- oder Theeservietten mit Franzen, schöne gemusterte weiße Bettdecken und mehrere dergl. Artikel, in ganz vorzüglich billigen Preisen.

Empfehlung. Feine wollene Kleider-Borden, wohlfeile Herren-Hemdchen mit und ohne Knöpfe, appretirte Spanplatten, Glanzgarn von bester Qualität, breites Haardrahtband, wie auch schmales in allen Farben, Cylinder-Reiniger, Groslinon, gesteierte und ungesteierte Futter-Gaze, seidenen und leinenen Canvas und alle Arten Bänder empfiehlt

Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.

Wagenverkauf. Ein vierstücker Stadt- und Reisewagen und eine Batarde, beide im besten Zustande erhalten, sollen zu möglichst billigen Preisen verkauft werden. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Decatirte Circassia anglais
zu Kleidern, Oberröcken und Mänteln, verkauft zu 6 Gr. J. H. Meyer.

Heinrich Adolph Mennig,

Petersstraße Nr. 34,

empfehlen eine Partie feine Cattune zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Das Leipziger Garderoben-Magazin,

Petersstraße Nr. 35,

empfehlen hiermit einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum eine prachtvolle Auswahl in Damenmänteln, Kleidern und Oberröcken, gefertigt nach den neuesten Pariser, Wiener und Londoner Moden; mit der ergebenen Zusicherung, daß jeder ihm zu Theil werdende Auftrag auf Mäntel, zu den unten angeführten billigsten Preisen, unberzüglich und aufs Reellste nebst specieller Nota darüber ausgeführt wird.

Heinrich Hunger, Schneidermeister.

Preise:

Ein Mantel 5½ Elle weit, von schwerem Gros de Naples	18 Thlr. — Gr.
• • • • • von neuem glatten oder kleingemusterten seidenen Stoffe	24 • — •
• • • • • von schwerem schwarzen Atlas	28 • — •
• • • • • 5½ • • • • • von decatirtem Circassia mit gewöhnlichem Futter	10 • 12 •
• • • • • mit seidnem Futter	12 • 12 •
• • • • • von gemustertem Circassia in unbestimmten Modifarben	16 • — •
• • • • • von feinem decatirtem Damentuch	20 • — •

Jeder Mantel ist mit gutem Sammet besetzt, gut wattirt und ganz mit Seide (oder car-
rirtem Coating ohne Watte) gefüttert.

Bei Ertheilung des Auftrags wird um gütige Angabe des Stoffes, der Farbe und Länge
des Mantels gebeten.

Heinrich Hunger.

weiß
in n

Jurany & Comp.

empfangen in diesen Tagen von verschiede-
denen Artikeln frische Zusendungen, und
empfehlen besonders:

Neue gestreifte Mantelzeuge; carrirte schot-
tische Plaids; feine franz. Merinos; engl.
Shyrets und Lustres; weiße Brillantines
und diverse andere Stoffe zu Ballkleidern;
alle Arten von Crepe- und Gaze-Tüchern
und dergleichen Scharpen in jeder Größe;
ein complettes Sortiment in echten Batist-
als auch engl. Frenchcambrie-Schnupstü-
chern für Damen. —

Für Herren: Die neuesten Gilets in Seide,
Casimir und Valencia, so wie auch alle
Sorten Halstücher in Seide, Indienne
und Sacconet.

Spermaceti - Lichter,

weiß und bunt, 4, 5 und 6 Stück auf Pfund, verkaufen billig

Sellier und Comp.

Schildpatt, Kämme

in modernen Formen empfiehlt in schöner Auswahl zu besonders billigen Preisen

W. A. Kurgenstein, im Salzgäßchen.

Ausverkauf.

Echt ostindische Crepe de Chine-Tücher $\frac{1}{4}$ in den schönsten Farben von $3\frac{2}{3}$ Thlr. an; elegante Crepe de Chine Echarpen in den neuesten Mustern, 4 Ellen lang und 1 Elle breit, von 2 Thlr. an; $\frac{1}{4}$ breite Palmyriennes in den neuesten Foulard-Mustern zu Ballkleidern etc., à 5 gGr.; $\frac{5}{8}$ und $\frac{7}{8}$ breite Crepe Aërophanes in allen Farben; echt ostindische Baste $\frac{3}{4}$ breit, die vollständige Robe $8\frac{1}{2}$ Thlr.; verschiedene noch kürzlich erhaltene Neuigkeiten zu Ballkleidern zu sehr billigen Preisen, verkauft.

Julius Wunder.

Karl Schubert, am Markte neben Auerbachs Hofe, beehrt sich, einem schätzbaren Publicum sein reichlich assortirtes Lager von Weihnachtsgegenständen und besonders eine große Auswahl in deutschen und französischen Spielwaaren, zum Theil ganz neuer Art, so wie auch in belehrenden Beschäftigungen für die Jugend, bestens zu empfehlen. Unter den letzteren befinden sich gute Lese- und feinere A B C Bücher von rühmlich bekannten Lehrern und Schriftstellern, mit niedlichen Bildern, Zeichen- und Illuminirschulen, Zuschlächchen, feine und ordinäre Reißzeuge, Werkzeugkasten und Baumagazine neuer Art, Räthselspiele, geometrische und geographische Schulspiele, und außerdem eine große Menge anderer Gesellschaftsspiele.

Die eigentliche Aufstellung der Spielwaaren zur bequemern Auswahl für die Weihnachtszeit beginnt den 12. d. M. in demselben Gewölbe, wo sich jetzt das Lager befindet, und es wird bis dahin noch manches Neue anlangen.

N. S. Wenn ich bisher meistens nur feinere Spielwaaren, in Berücksichtigung der Anforderungen meiner ehrenwerthen Kundschaft, zu beziehen veranlaßt war, so habe ich jetzt, wo es die Zeit erfordert, immer mehr billige Gegenstände anzuschaffen mich bemüht, die ich mit dem möglichst geringen Nutzen verkaufe und auch darin Alle zufrieden zu stellen hoffe, welche mir die Ehre ihres Besuches gütig anzuweisen lassen wollen.

Karl Schubert.

Punsch - Essenz

von vorzüglicher Qualität, aus frischen Citronen und dem feinsten Jamaica-Rum bereitet, verkauft in ganzen, halben und Viertels-Flaschen

die Hohl'sche Liqueur- und Chocolaten-Fabrik,
Fleischergasse Nr. 226.

Carl Wilhelm Müller,

im Salzgäßchen, Hrn. Mühligs Haus, empfiehlt sich sowohl im Ganzen als Einzelnen zu möglichst billigen Preisen, mit feinsten Halle'scher Stärke, Mittelstärke, Puder, Kraftmehl und Kartoffelmehl, alle Arten Nudeln, Maccaronis, Gries und Graupen, diverse Sorten Neublau, Eschel u. dgl. in dieses Geschäft einschlagende Artikel.

Ernst Seiberlich, Petersstrasse Nr. 36,

empfangt so eben eine Partie Spitzengrunde von $\frac{5}{8}$ bis $\frac{2}{4}$, Streifen in allen Breiten, und verkauft solche zu herabgesetzten Preisen; so wie auch quadrirte Merinos in den neuesten und geschmackvollsten Mustern, und echtfarbige Cattune von $1\frac{1}{2}$ bis 3 Gr. die Elle.

Jamaica-Rum à Bout. 8, 9 und 10 Gr.,

verkauft

F. W. Schulze, Petersstraße, in den 3 Rosen.

Die Wachsfabrik von Karl Heinrich Kleinert,

Grimma'sche Gasse Nr. 755,

empfiehlt ihre von reinem Wachs verfertigten Artikel, als: Tafellichter, Wagenlichter, Nachtlichter, Laternenlichter, Altarkerzen, Windlichter, weißen, gelben und bunten Wachsstock, zu den billigsten Preisen.

Nürnberger braunen und weißen Lebkuchen,

ausgezeichnet schöne und delicate Waare, erhielt die erste Sendung und verkauft zu billigen Preisen
Wilhelm Felsche, Conditior, Grimma'sche Gasse unter den Colonnaden.

Ganz feine Stickereien in Canevas und Leder

empfiehlt

Chr. Fr. Wolf, neuer Neumarkt Nr. 631.

Zu verkaufen ist ein gebräuchter, jedoch noch in gutem Stande sich befindender Rollwagen, bei dem Stellmacher Schöbe, Windmühlengasse Nr. 859.

Kauf-Gesuch. Ersch und Grubers Encyclopädie etc. wird um einen billigen Preis zu kaufen gesucht. Man bittet deswegen Herrn Buchhändler Liebeskind in Kenntniß zu setzen.

Gesuch. Ein junger Mann von angenehmem Aeußern und von guter Familie, welcher französisch versteht und jetzt als Buchhalter und Cassirer in einem angesehenen Hause arbeitet, wünscht, Verhältnisse halber, sich zu verändern, und sucht als Commis entweder auf einem Comptoir oder in einem Waarengeschäft in einem soliden Hause angestellt zu werden. Das Weitere darüber ertheilt das Commissions-Comptoir des Herrn M. Stock allhier auf dem Brühl Nr. 473.

* * * Gesucht werden 1) eine Köchin, 2) ein Billardbursche und 3) ein Hausbursche, welcher schon in einer Schenkwirtschaft gedient hat. Diese Subjecte haben sich baldigst zu melden auf dem Brühl Nr. 473, 2 Treppen hoch.

Zu erborgen gesucht wird gegen völlig hypothekarische Sicherheit ein Capital von 600 Thlr., 1000 Thlr. und 2600 Thlr., letzteres selbst gegen 5 Procent Zinsen, weshalb Rentiers hierauf aufmerksam gemacht werden durch
D. Karl Chr. Habmann, Hainstraße Nr. 204.

Wohnungs-Anzeige. Meinen werthen Kunden beehre ich mich hierdurch anzuzeigen, daß ich von heute an im Brühl, im schwarzen Hufeisen, im Hofe 3 Treppen hoch, wohne. Leipzig, den 3. Dec. 1830. Hubertus Grohmann, Schuhmachermeister.

Wohnungsanzeige. Von heute an wohne ich in der Reichsstraße Nr. 543, 2 Treppen hoch. Karl Afer.

* * * Ein braunseidener Regenschirm, schon stark ausgebeßert, mit plattirtem Gestelle und elfenbeinernem Ringe, ist vergangenen Sonnabend beim Markteinkauf irgend wo stehen geblieben. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung abzugeben in der Reichsstraße Nr. 400, neben Kochs Hof, 3 Treppen hoch.

Reisegelegenheit. Künftige Mittwoch früh geht eine leere Chaise nach Grimma. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 133 parterre.

Einladung MorgenAbend, als den 7. d. M., ladet alle seine Gönner und Freunde zur frischen Wurst nebst Wurstsuppe ganz ergebenst ein, und bittet um recht zahlreichen Zuspruch
 A. Edwenberg, zur grünen Linde.

Einladung. Heute, als den 6. Dec., zu Schweinsknöchelchen mit Klößen nebst andern Speisen; die Gose ist ganz fein, darum lade ich meine werthen Gäste ein.
 J. A. Lindner, große Funkenburg.

Anfrage. Seit wann gebet eine Antwort einer auf dieselbe Bezug habenden Anfrage voraus, wie dies gestern in Nr. 339 der so gehaltreichen Sachsenzeitung der Fall war, wo der gelehrte Herr Hartmann einen Druckfehler, welcher jedem Kunstverständigen einleuchtend seyn muß, dem Publicum für 2 Gr. bemerklich machen will. Hätte derselbe nicht besser gethan, bevor er andere höhnen will, besser zu lernen, was zu seinem Fach gehört?
 Baumgärtel.

Erklärung. In Beziehung auf den in der 156. Nummer dies. Bl. in Betreff der Leipziger Communalgarde enthaltenen Aufsatz erkläre ich, daß ich denselben in einer augenblicklichen Uebereilung niedergeschrieben habe, und daß es mir leid thut, einem ehrenwerthen Institut und einer achtbaren Bürgerschaft auf diese Weise zu nahe getreten zu seyn.

Leipzig, den 5. December 1830.

Hierdurch wird bestätigt, daß der uns bekannte Verfasser des erwähnten Aufsatzes in einer Versammlung die obige Erklärung auch mündlich ausgesprochen und um deren Mittheilung an sämtliche Corps der Communalgarde gebeten hat. Wacht-Bureau, den 5. Dec. 1830.

Die provisorischen Anführer der zur Communalgarde gehörigen Corps.

Z o r z e t t e l v o m 5. D e c e m b e r.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.	U.	Hrn. Kfl. Berger u. Ferquenet, v. Düsseldorf und Magdeburg, unbest.	K a n s t ä d t e r T h o r.	U.
Vormittag.			Gestern Abend.	
Die Dresdner reitende Post	7		Hr. Eleuten. von Schönhaus, in preuß. D., u. Hr. Kfm. Wemmann, v. Erfurt u. Hamburg, im Hotel de Saxe	7
Die Breslauer fahrende Post	11		Auf der Jena'schen Post: Hr. Handl.-Reis. Fricke, v. Barmen, in St. Berlin	7
Hr. Oberstlieuten. v. Valentini, in preuß. D., von Silenbourg, pass. durch	11		P e t e r s t h o r.	U.
H a l l e ' s c h e s T h o r.	U.		Gestern Abend.	
Gestern Abend.			Die Koburger fahrende Post	5
Hr. Assess. Winkler, a. Freiberg, v. Rdn, unbest.	6		Vormittag.	
Hr. Insp. Rauer, v. Halle, bei Brauers	8		Hr. Hptm. v. Minkwitz, v. Staschwitz, pass. durch	11
Hr. Kfm. Schnabel, a. Annaberg, von Halle, in St. Hamburg	8		H o s p i t a l t h o r,	U.
Vormittag.			Vormittag.	
Auf der Hamburger Silpost: Hr. Kfm. Dürrfeld, v. hier, v. Magdeburg zur.	3		Die Freiburger fahrende Post	9
Die Braunschweiger Post	3		Nachmittag.	
Die Rötthener Post	12		Hr. DJägermstr. v. Seebach, v. Altenburg, in St. Hamburg	2
Hrn. Stud. Junghans, Siegfried u. Armann, v. Halle, unbest.			Hrn. Hbtl. Jentsch u. Steinberger, v. Merseburg u. Brunck, pass. durch u. unbest.	
Hr. Zahnarzt Brach u. Hr. Hbtlm. Kracker, von Erfurt u. Potsdam, unbest.				
Hrn. Stud. v. Bodenstein, v. Steinbisch u. Graf v. Schlippenbach, v. Halle, im Palmbaum.				

Berichtigung. Im 156 St. dies. Bl., S. 1579, lese man in der Anzeige des Herrn Baumgärtel 3. v. o., zu einigen, st. zu reinigen, u. 3. 8 v. o. à aneres, st. à encre.